Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

WALD BLICK
DAS MAGAZIN

Rahmenkonzept
Entwicklungsstrategie für die Region

Naturschutzgroßprojekt
Bäche, Moore und Bergwiesen im Blick

Nachhaltige Kommunalentwicklung
Projekte in den Städten und Gemeinden

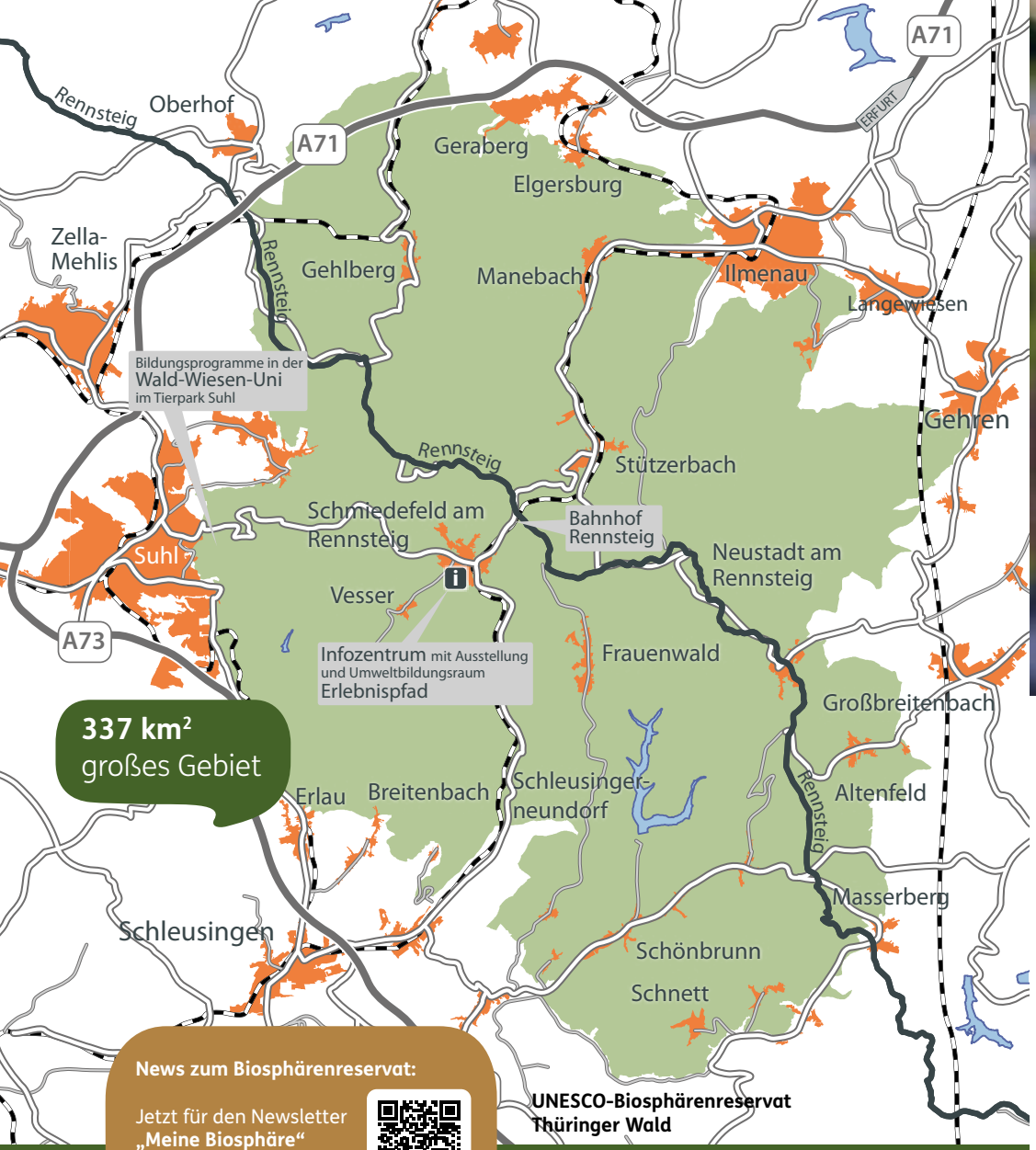
Bundesmodellvorhaben
Aktive Regionalentwicklung

© Foto: M. Reichel

Projektmagazin im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

unesco
Biosphärenreservat

Biosphärenreservat
Thüringer Wald



337 km²
großes Gebiet

News zum Biosphärenreservat:

Jetzt für den Newsletter **„Meine Biosphäre“** anmelden.

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Impressum und Kontakt
Herausgeber: UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald | Verwaltung Schmiedefeld am Rennsteig
Brunnenstraße 1 | 98528 Suhl
Tel.: +49 361 57 3924610
biosphaerenreservat-thueringerwald.de
Gestaltung: artistil DESIGNAGENTUR
Druck: klimaneutral auf Recyclingpapier
Stand: 11/2022

© Foto: M. Reichel

Wir sind das Biosphärenreservat!

Liebe Leserin, lieber Leser,
es gibt viel Neues im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. In diesem Jahr haben wir mit der Umsetzung der neuen Entwicklungsstrategie begonnen. Gemeinsam mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden der Biosphärenregion sind die ersten Leitprojekte gestartet. Eins davon ist das Projekt „Kraft der ländlichen Region – Resilienz durch regionale Ressourcennutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“, getragen durch den Ilm-Kreis. Das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen mit 700.000 € unterstützte Projekt zur Förderung strukturschwacher Regionen ist für drei Jahre angesetzt.

Auch im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es neue spannende Programme. Und es werden 12 Förderprojekte des Thüringer Umweltministeriums gemeinsam mit der Region umgesetzt.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihre Redaktion

Tipp!
Kennen Sie schon unsere **neue Website?**

Klicken Sie doch mal rein:
biosphaerenreservat-thueringerwald.de

Steckbrief Biosphärenreservat

Mensch und Natur im Einklang

Die drei höchsten Gipfel Thüringens:
Großer Beerberg (983 m)
Schneekopf (978 m)
Großer Finsterberg (944,1 m)

In **3 % des Gebiets,** der **Kernzone,** kann sich die Natur ohne den Einfluss des Menschen entwickeln.

84%
Bergmischwald

337 km²
großes Gebiet

Über 2600 Tierarten und über 1900 Pflanzen-, Pilz- und Flechtenarten

In **97 % der Fläche,** der **Pflege- und Entwicklungszone,** werden in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort nachhaltige Konzepte erprobt, erforscht und umgesetzt.

Schwerpunkte: nachhaltige Entwicklung der Region, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Forschung und Monitoring, Nachhaltiger Tourismus

Erste UNESCO-Anerkennung 1979: ältestes Wald-Biosphärenreservat Deutschlands

© Foto: C. Schmid

Regional verwurzelt. Weltweit vernetzt.

Willkommen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Modellregion für nachhaltige Entwicklung
Die höchsten Gipfel Thüringens, blütenreiche Bergwiesen, ausgedehnte Mischwälder, klare Bergbäche und geheimnisvolle Moore prägen die 337 km² große Natur- und Kulturregion zwischen Suhl, Oberhof, Ilmenau, Masserberg und Schleusingen. Hier leben, arbeiten und erholen sich Menschen in einer Landschaft mit besonderer Naturausstattung und hoher biologischer Vielfalt. Seit über 40 Jahren steht die Modellregion für nachhaltige Entwicklung für zukunftsweisende Projekte in der Region.

Biosphärenreservate sind weltweit verbunden
Schon gewusst? Das Gebiet ist Teil des einmaligen Netzwerkes der weltweit über 700 UNESCO-Biosphärenreservate, zu denen auch die Rocky Mountains in den USA oder der Sambesi-Fluss in Simbabwe zählen. 5% der gesamten Erdoberfläche sind Teil eines Biosphärenreservats, in Deutschland sind es 3,7% der Landesfläche. 275 Mio. Menschen leben in Biosphärenreservaten, davon 1,1 Mio. in Deutschland.
18 Biosphärenreservate gibt es in Deutschland.

Aus der Region – für die Region

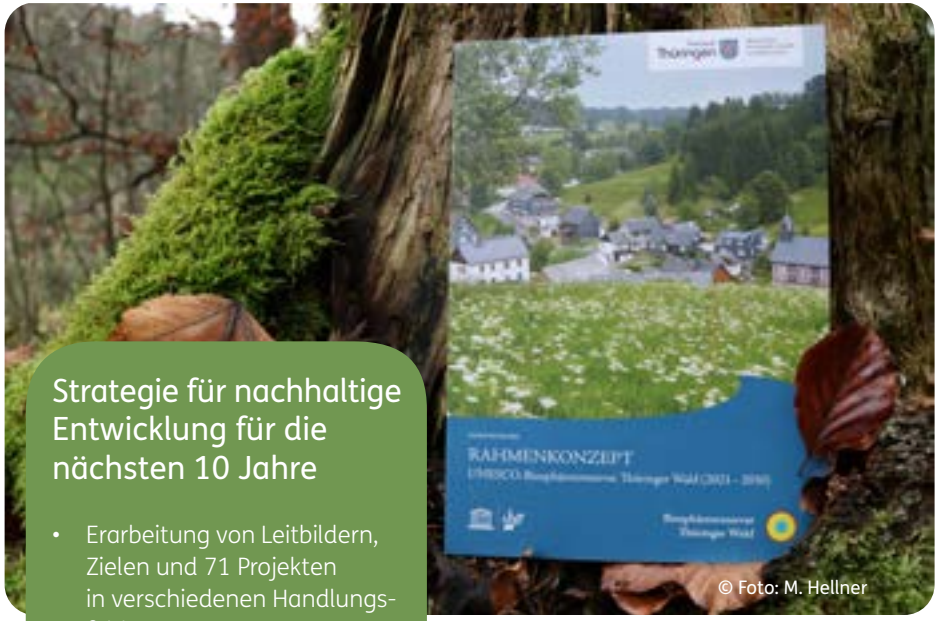
Neues Konzept für eine nachhaltige Entwicklungsstrategie

In der Bevölkerung erfahren Projekte zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung besonders dann großen Anklang, wenn die darin lebenden Menschen diese aktiv mitgestalten und entwickeln können. Das neue Rahmenkonzept des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald sieht genau dies vor: Ideen zahlreicher Akteur*innen zu verschiedenen Themen werden aufgegriffen und mit Unterstützung umgesetzt.

Regionale Entwicklungsstrategie als Handlungsempfehlung
Mit dem Rahmenkonzept sind konkrete Weichen gestellt und damit die Basis für eine gemeinsame Arbeit in den nächsten 10 Jahren (2021–2030) geschaffen. Dabei handelt es sich um keine verbindliche Planung, sondern um eine Handlungsempfehlung für alle beteiligten Akteur*innen. Für die Verwaltung des Biosphärenreservats stellt es eine Grundlage innerhalb der eigenen Arbeit dar, auch um Akteur*innen zukünftig besser unterstützen zu können.

Wo geht's lang – vielversprechende Ausblicke für die Zukunft
Für die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes wurde ein interdisziplinärer Fachbeirat gebildet, der auch die Umsetzung in den nächsten Jahren begleiten wird. Dieser besteht aus Vertreter*innen aller 12 beteiligten Landkreise, Städte und Gemeinden. Außerdem gehören dem Gremium 14 Facheinrichtungen bzw. Fachverbände an. In den Zukunftsforen wurden Leitbilder und Ziele für das Biosphärenreservat sowie 71 Projektideen zum Umsetzung abgestimmt.

Die geplanten und zum Teil bereits laufenden Projekte erstrecken sich auf vielfältige Handlungsfelder: Wirtschaft, Tourismus, Siedlungsentwicklung, erneuerbare Energien und Klimaschutz, Mobilität, Wald und Forstwirtschaft, Bergwiesen und Landwirtschaft, Gewässer und Wasserhaushalt, Kultur und regionale Identität bis hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.



© Foto: M. Hellner

Strategie für nachhaltige Entwicklung für die nächsten 10 Jahre

- Erarbeitung von Leitbildern, Zielen und 71 Projekten in verschiedenen Handlungsfeldern
- Festlegung von 18 Leitprojekten mit Teilprojekten wie Naturschutzgroßprojekt (Seite 8/9) und Bundesmodellvorhaben (S.10/11)
- Ansprechpartnerin: Dr. Elke Hellmuth, stellv. Leiterin im Biosphärenreservat

Entdecken Sie das Rahmenkonzept:

1. Fachbeirat	Auftakt-veranstaltung	2./3. Fachbeirat	Preisverleihung Wettbewerb **„Nachhaltig.Gut“**	Bürgerforum	Zukunftsforum I, II, III	4./5. Fachbeirat	Abschluss-veranstaltung	**Es geht richtig los!** Umsetzung Projekte Fachbeirat	1. Regionalforum Biosphäre
01. 2020	02. 2020	06./09. 2020	10. 2020	01. 2021	01./04./06. 2021	06./09. 2021	12. 2021	2022	2023

Projektsteckbrief

Zeit: 2021-2025 Planungsphase | 2025-2035 Umsetzungsphase

Ansprechpartner*innen:

Britta Trostorff,
Projektleiterin Naturstiftung David
Dr. Tiemo Kahl, Verwaltung Biosphärenreservat

Träger: Naturstiftung David

© Foto: T. Müller

Bäche, Moore, Bergwiesen – das Naturschutzgroßprojekt für die Region

Im Juli 2022 startete das Naturschutzgroßprojekt „Bäche, Moore und Bergwiesen im Thüringer Wald“.
Ziel des Projekts ist es, diese für Mensch und Natur besonders reichen und wertvollen Lebensräume für viele seltene Arten, als Beitrag zum Klimaschutz und als charakteristische Elemente der Kulturlandschaft dauerhaft zu erhalten und zu entwickeln. Das Vorhaben wird von Bund und Land im Programm chance.natur gefördert und von zahlreichen Partner*innen unterstützt.

Foto: caepipictures

Vier Fragen an Projektleiterin Britta Trostorff von der Naturstiftung David

© Foto: M. Hellner

Was ist ein Naturschutzgroßprojekt?
Naturschutzgroßprojekte gibt es bundesweit in ausgewählten Regionen. Bund und Länder fördern damit den Erhalt besonders wertvoller und artenreicher Lebensräume. Bei uns sind das die Bäche, Moore und Bergwiesen des Thüringer Waldes. Bis 2025 erfassen wir ihren Zustand und planen Maßnahmen, um sie für Natur und Mensch in ihrer Bedeutung zu sichern. Ab 2025 sollen diese Maßnahmen über etwa zehn Jahre umgesetzt werden.

Wer ist die Naturstiftung David?
Wir sind die Stiftung des BUND Thüringen und Trägerin des Projekts. Seit über 20 Jahren fördern wir den Natur- und Klimaschutz in den neuen Bundesländern. Durch unsere eigenen Projekte, z. B. zur Förderung des Feuersalamanders im Thüringer Wald oder zum Erhalt des urwüchsigen Waldes in der Hohen Schrecke, bringen wir viel Erfahrung und ein großes Netzwerk an regionalen und bundesweiten Partner*innen mit.

Zum Projektteam gehören **Melanie Kleinod, Jessica Pech, Martin Schmidt** und **ich.** Unser Projektbüro befindet sich in der Marktstraße 14 in Ilmenau.

Wir freuen uns, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen!

Was hat das Projekt mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald zu tun?
Es ist eines der Leitprojekte des Biosphärenreservats. Wir führen es in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Biosphärenreservats durch und verstehen uns als Teil der Idee einer „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“.

Wo kann man mehr erfahren?
Unsere Projektseite **www.ngp-thueringerwald.de** beantwortet viele Fragen rund um das Vorhaben. Hier findet man auch unseren Projekt-Flyer. Oder man spricht oder schreibt uns einfach an.

© Foto: M. Hellner

Projektsteckbrief
Zeit: 2021-2023
Ansprechpartner*innen:
Maria Sommer, IPU GmbH | Gunther Harsch, Ilm-Kreis | Jörg Voßhage und Anke Mämpel, Verwaltung Biosphäre
Ziel: Die vielfältig vorhandenen, regionalen Ressourcen in der Region sollen wieder in Verbindung mit dem Leben und Wirtschaften vor Ort gebracht werden, um damit eine regionale Resilienz auszubilden.
Träger: Ilm-Kreis
Verbundpartner: Handwerkskammer Südthüringen und Fachhochschule Erfurt

Kraft der ländlichen Region

Bundesmodellvorhaben: Resilienz durch regionale Ressourcennutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Regionale Resilienz – eine Definition
Die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) von Regionen beschreibt deren Fähigkeit interne und externe Störungen bzw. Krisen durch Wandlungsprozesse abzumildern. So sollen die Voraussetzungen für die Stabilität und eine nachhaltige Entwicklung der Region erhalten bleiben und neue Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

„Ziel des Vorhabens ist es, den ländlichen Raum, der durch demografischen Wandel und Abwanderung in Ballungszentren leidet, nicht nur zu beleben, sondern auch nachhaltige Alternativen für die Fachkräfteentwicklung in der Region zu schaffen - für mehr Lebensqualität und sichere Arbeitsplätze“, sagt Landrätin im Ilm-Kreis Petra Enders.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2022): Gemeinsam für mehr Lebensqualität. Programm Region gestalten. S. 38, Abgerufen 22.09.2022 von https://www.region-gestalten.bund.de/Region/DE/service/downloads/broschuere.pdf?__blob=publicationFile&v=8

Teilprojekte:

1. Holz als Energiequelle
Die regionale Verarbeitung und Nutzung von Holz als Energiequelle soll gefördert und langfristig etabliert werden. (z. B. durch die Umsetzung einer modellhaften Holzhackschnitzelfeuerungsanlage).

2. Holz als Baustoff
Ziel ist die Förderung und Etablierung der regionalen Verarbeitungskette von Holz als Baustoff. Der Fokus liegt auf der Nutzbarmachung und hochwertigen Verarbeitung regionaler Holzsortimente für Bauprojekte.

3. Fachkraft für Landschaftsmanagement
Mit dem neuen Ausbildungsberuf soll unter Federführung der Handwerkskammer Südthüringen eine interdisziplinäre berufliche Ausbildung entwickelt werden, welche die Bereiche Landschaftspflege, Landwirtschaft und Forstwirtschaft miteinander vereint.

4. Bildungscampus Großbreitenbach
Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Bildungs- und Fachkräftesituation durch die Konzeption und die Entwurfsplanung für einen nachhaltigen Bildungscampus in Großbreitenbach.

5. Wasser: Naherholung und Energiegewinnung
Die Energiegewinnung aus Wasserkraft soll anhand der Lütschetalsperre (Gemeinde Geratal) in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden. Zudem soll das Naherholungsgebiet an der Lütschetalsperre analysiert und konkrete Umsetzungsschritte für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden.

6. Regionale Produkte
Die regionalen Produkte vor Ort sollen stärker in Wert gesetzt werden. Dafür werden die Akteur*innen stärker vernetzt und die Vermarktung der Produkte unterstützt.

Region gestalten

Förderung über die Maßnahme „Aktive Regionalentwicklung“ -“Region gestalten“ des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Erfolgsfaktor „Kümmerer“: Resonanz zum Erfahrungsaustausch „Leerstandsmanagement“

Erste Schritte zum Leitprojekt: Erweiterung des KOMET-Projekts

Großbreitenbach: 15 Vertreter*innen der Gemeinden des Biosphärenreservats kamen am 31.08.2022 zum Thema „Leerstandsmanagement“ in Großbreitenbach zusammen. Eingeladen hatte das Biosphärenreservat mit den Verantwortlichen des „KOMET“–Projekts, welches bis Anfang 2022 zu diesem Thema in der Landgemeinde aktiv war.
Auf einem Rundgang stellten die ehem. Projektleiterin, Ute Bönisch, und der Bürgermeister, Peter Grimm, Beispiele leerstehender Immobilien vor. Dabei wurden Lösungsansätze, aber auch Herausforderungen benannt, darunter komplizierte Erbengemeinschaften oder strenge Auflagen des Denkmalschutzes. Um fast die Hälfte konnte durch das KOMET-Projekt der Leerstand im Modellraum in den letzten sieben Jahren reduziert werden. Anschließend erläuterte Ute Bönisch den systematischen Ansatz des Nutzungs-/Leerstandsmanagements mit Leerstandskataster, direkter Eigentümer*innenansprache, Immobilienplattform und Einzelfallklärungen etwas näher. In der Diskussion mit den Teilnehmenden wurde besonders deutlich, dass es eines „Kümmerers“ vor Ort bedarf, welcher die Ansprache, Fallklärung, Beratung und Vermarktung der leerstehenden Immobilien unterstützt und die besonders betroffenen Gemeinden entlastet.

Immobilienbörse im Ilm-Kreis

KOMET
Und wie geht es weiter?
Leitprojekt im Rahmenkonzept: Erweiterung des KOMET-Projekts

Gleich entdecken:
www.biosphaere-komet.de

Die Modellprojekte **„KOMET – Kooperativ Orte managen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“** (2015-1019), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), sowie „Zukunft auf dem Land – Arbeiten & Wohnen im Thüringer Schiefergebirge“ (2019- 2021), gefördert durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), hatten den Erhalt der identitätsstiftenden Ortskerne mit ihrer Baukultur im Fokus.
Die modellhaften und innovativen Instrumente aus den Projekten sollen zukünftig auf die gesamte Region des Biosphärenreservats übertragen werden. Damit soll es gelingen, nachhaltige Nutzungen für leerstehende Objekte zu finden und als gesamte Region eine nachhaltige – auf Innenentwicklung ausgerichtete – Siedlungsentwicklung zu etablieren.

Projektleiterin KOMET, **Ute Bönisch** (Mitte des Bildes), gemeinsam mit 10 Vertreter*innen aus verschiedenen Gemeinden und Städten.

© Foto: A. Mämpel

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Bildungsprogramme im Biosphärenreservat

Am außerschulischen Lernort „UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“ können Kinder und Jugendliche die Natur- und Kulturlandschaft ihrer Heimat entdecken und erfahren, wie sie für eine vielfältige und nachhaltige Umwelt aktiv werden können.

Unsere Bildungsprogramme sind erlebnisorientierte Ergänzungen zu den Lehr- und Bildungsplänen in Schulen und Kindergärten und sind für alle Altersklassen und Zielgruppen ausgestaltet.

Die Verwaltung des Biosphärenreservats wurde 2018 erstmals für die **BNE-Bildungsprogramme** ausgezeichnet.

© Foto: M. Reichel

© Foto: M. Reichel

Angebot Grundschule:
„Eine nachhaltige Entdeckungstour – Komm mit in das Biosphärenreservat Thüringer Wald“
Zielgruppe: 1. – 4. Klasse
Dauer: 90 min.

© Foto: M. Reichel

Angebot Sekundarstufe 1:
„Gute Taten – für heute, morgen und übermorgen“
Zielgruppe: 5. – 10. Klasse
Dauer: 90 min.

Jetzt bei uns anmelden:
Neue Bildungsprogramme im Biosphärenreservat

Klasse Natur - So geht nachhaltig!

Ein BNE-Programm zur Einführung in die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Naturlandschaften

Das außerschulische BNE-Programm vermittelt die Grundlagen von Nachhaltigkeit im Zusammenspiel mit regionalen Besonderheiten und den nachhaltigkeitsbezogenen Aufgaben der Nationalen Naturlandschaften (NNL) in Thüringen. Zielgruppengerecht und lehrplanorientiert zeigt es, was Nachhaltigkeit bedeutet und gibt Handlungsimpulse, wie Kinder und Jugendliche eine nachhaltige Lebensweise in ihren Alltag einbauen können. Außerdem werden die regionalen Naturlandschaften vorgestellt, insbesondere welche Aufgaben und Bedeutung diese für eine nachhaltige Entwicklung haben.

Das Programm ist im Rahmen eines Modellprojekts zu Thema BNE in den Nationalen Naturlandschaften entstanden.

Von Bergwiese bis Kloßküche

Inspirierend und kreativ: So geht nachhaltige Regionalentwicklung

Von insgesamt 12 bewilligten Projekten, die 2021 beim Thüringer Umweltministerium eingereicht wurden, konnten bereits acht Vorhaben realisiert werden. Die weiteren Projekte befinden sich in der Umsetzung bzw. Fertigstellung. Die Projekte erstrecken sich von Suhl über Ilmenau bis in den Landkreis Hildburghausen.
Überall herrscht große Freude über die neuen Errungenschaften – ob über ein Bildungshaus im Tierpark Suhl, eine Kloß- und Kräuterküche in Großbreitenbach oder den neuen Gesundheitslehrpfad in Stützerbach.
„Dank der Fördermittel des Umweltministeriums können die Kommunen gemeinsam mit zahlreichen Akteur*innen der Region sowie mit Unterstützung der Verwaltung viele Projekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung umsetzen.“
Dr. Elke Hellmuth, stellvertretende Leiterin im Leiter im Biosphärenreservat

Spezial-Technik zur Pflege von Bergwiesen in Suhl

Der Einsatz dieser neuen Gerätschaften ist gleichzeitig ein Modellprojekt für die gesamten Hochlagen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald: Ab jetzt wird in der Stadt Suhl mit Schlegelmulcher, Umkehrfräse, Compact-Eingraser und Kleinballenpresse gearbeitet, um die Biotopflächen und Lebensraumtypen zu erhalten. Ziel ist der Erhalt der geschützten Bergwiesen und eine langfristige Pflege der schwer zugänglichen Bereiche zu garantieren. Das hochwertige Bergwiesenheu landet anschließend im Tierpark Suhl – sehr zur Freude vieler tierischer Bewohner*innen.

© Foto: Stadt Suhl

Fördersumme:
42.700,00 Euro

Bildungshaus, Regional-Regal und Kunstautomat im Tierpark Suhl

Der Tierpark Suhl, der auf die Haltung bedrohter europäischer Wild- und Haustiere spezialisiert ist, konnte im Rahmen des Projekts mit einem Bildungshaus als „Tor zum UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“ ausgebaut werden. So gibt es jetzt Forschertaschen zum Thema „Bedrohte Haustierrassen und Wildtiere“, von denen insbesondere Schulklassen aus der Region profitieren. Auch ein Kunstautomat mit Produkten regionaler Künstler konnte aufgestellt werden. Im Bistro wird verstärkt mit heimischen Produkten gearbeitet – weil‘s gut schmeckt und die Region stärkt!

© Foto: C. Sittig-Schubert

Fördersumme:
42.700,00 Euro

Gut geatmet lebt sich’s besser – Gesundheitslehrpfad „AtemWeg“

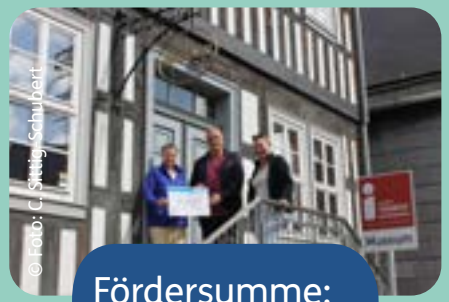
Eine hervorragende Luftqualität ist seit jeher ein Markenzeichen des staatlich anerkannten Luftkurortes Stützerbach. Diese Besonderheit können nun Einwohner*innen und Gäste hautnah erleben: Entlang des neuen 3,3 Kilometer langen AtemWegs ist man an 11 Stationen zum Mitmachen eingeladen und erfährt spannende Tipps zur Stärkung der Atemmuskulatur und zur richtigen Atemtechnik. Luft ist das Heilmittel, Atmung die Heilmethode. Auch das Kneippen, welches in Stützerbach auf eine lange Tradition zurückblickt, ist Teil des AtemWegs.

© Foto: Kurverwaltung Stützerbach

Fördersumme:
56.200,00 Euro

Hereinspaziert: Neue Küche für Großbreitenbach

Mit dem Bau und der Einrichtung einer Küche im Wald-Kreativ-Museum Großbreitenbach können nun die buchbaren Naturerlebnisangebote im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald noch erlebbarer gestaltet werden. Ab jetzt können Teilnehmer*innen hier gemeinsam zum Kloßkochkurs zusammenkommen oder bei Seminaren der Kräuterschule schmackhafte und gesunde Produkte aus gesammelten Kräutern herstellen.
In Kräuterseminaren profitieren Einheimische und Tourist*innen vom großen Wissensschatz über „Olitäten“ aus dem Thüringer Wald.


© Foto: C. Sattig-Schubert

Fördersumme:
16.600,00 Euro

Outdoor-Spaß für die Kids: Neuer Waldspielplatz in Masserberg

Klettern, rutschen, auf Seilen balancieren – und dass sogar Auge in Auge mit einer lächelnden Holzschnecke, die sich am Pfosten herabschlängelt? Ja, der neue Spielplatz lädt zum Verweilen und Toben ein und orientiert sich dabei auf spielerische Weise am UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald mit seinen Tieren und Pflanzen. Damit sind auch die kleinen Besucher*innen in das Thema „Gesundheitstourismus Masserberg“ eingebunden: Bewegung an der frischen Luft, inklusive Wecken des Forscher*innengeistes.

© Foto: M. Hellner

Fördersumme:
75.000,00 Euro

Region „Neue Mitte Rennsteig“ in Kahlert in Kahlert – Blickfang zum Verweilen

Schon von weitem fällt dieser neue Bau auf: Ausschließlich von regionalen Firmen entworfen und umgesetzt sowie mit Holz, Stein und Schiefer gestaltet, soll er Gäste und Einheimische zum Verweilen einladen. Und dies an einem ganz besonderen Ort, denn die Platzierung im Neustädter Ortsteil Kahlert weist auf die Mitte des Rennsteigs hin. Eine perfekte Gelegenheit für Rennsteigwander*innen, genau hier ein persönliches „Halbzeit“-Erinnerungsfoto zu schießen.

© Foto: Stadtverwaltung

Fördersumme:
19.200,00 Euro

„Unterwegs auf dem DR WALD Weg – Aufatmen für Körper und Seele – gemeinsame Projekt der Städte Ilmenau und Suhl

Neues Gesicht für den DR WALD Weg: Unter dem Motto „Nachhaltigkeit und Entschleunigung– entspannen, Kraft sammeln und die Natur erleben“, wurde das Profil des Wanderweges geschärft und weiterentwickelt. Hierfür wurde der bisherige Wegeverlauf geändert und gekürzt. Neue Impulsstationen und attraktive Ruhepunkte mit Himmelsliegen, flüsternden DR WALD-Bänken und einer Himmelsschaukel entlang des 13 km langen Weges laden nun die Wandernden und Erholungssuchenden ein.

© Foto: T. Müller

Fördersumme:
113.600,00 Euro

Wo Vielfalt unsere Art ist.

Die 18 Biosphärenreservate in Deutschland
sind Modellregionen für das Leben von morgen. Kein Wunder, dass die Artenvielfalt uns wirklich viel bedeutet. Finde mehr darüber heraus auf: **verrückt-auf-morgen.de**

unesco
Biosphärenreservat

Biosphärenreservate Deutschland